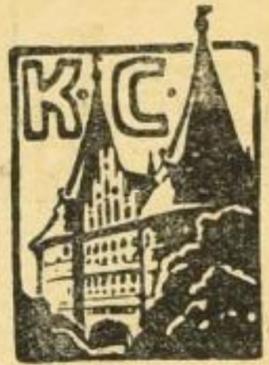




Wenn ein Holländer in einem ausführlichen Werk

Die sittliche Berechtigung der



Verletzung der belgisch. Neutralität

behandelt, so wird die Ansicht des Neutralen nicht nur in Deutschland, auch im neutralen Ausland die allergrößte Beachtung finden.

Zur Ausgabe fertig liegt vor:

Ⓛ Die sittliche Berechtigung der Verletzung der belgischen Neutralität

von

Dr. jur. et rer. pol. J. H. Labberton

Autorisierte Übersetzung aus dem Niederländischen
herausgegeben von

Preis M. 2.-

Geheimrat Dr. Bülbring
Professor an der Universität Bonn

Preis M. 2.-

Geheimrat Professor Dr. Dietrich Schäfer von der Berliner Universität urteilt über das Werk wie folgt:

„So sieht er hinaus über die militärischen und wirtschaftlichen Machtmittel, mit denen der Kampf ausgefochten wird, und erkennt, daß hinter ihnen Menschheitsfragen stehen, daß im Ringen der Kräfte der sittliche und geistige Wert der Völker sich zu offenbaren und zu bewahren hat. Dem Fremden öffnet die Schrift eine Seite deutschen Wesens, die manchem verborgen war, den deutschen Leser wird sie stärken im Vertrauen auf seine gute und gerechte Sache und auf die Quellen unserer Kraft. Er wird aufrichtige Freude empfinden, daß ihm gerade aus dem Stammverwandten Volke ein Freund erwächst, der ehrlich und wohlmeinend bemüht ist, Deutschland zu verstehen. Wenn der Verfasser sagt, daß er „mit der Veröffentlichung dieser Untersuchung der Sache der Wahrheit und des Rechts dienen möchte“, so wird ihm kein Deutscher das Zeugnis versagen, daß er diesen Zweck erreicht hat; der deutsche Leser wird dem wackeren Manne, dem klaren Denker mit dem warmen Herzen im Geiste dankbar die Hand drücken.“

Deutschland ist für den Verfasser der gesunde sittliche Kern Europas, von dem schließlich die sittliche Regeneration unserer todkranken Welt ausgehen wird.

Ich bitte um allerregste Verwendung für dieses gerade jetzt ungemein zeitgemäße Werk — auch schon im nationalen Interesse.

Ich liefere 1-2 Probeexemplare mit 50%.

Weitere Exemplare 40% u. 7/6, später 9/8

Hochachtungsvoll Karl Curtius.